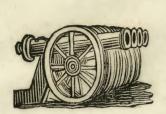
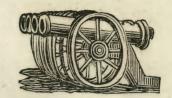
Allerliebster

Herr Zenral Druf!

Man nich midder Kardädtschen!







Petition von die bekannten lieben Berliner,

abjefaßt un vorjedragen

von

Aujust Buddelmeyer, Dages-Schriftsteller mit'n jroßen Bart.

(Preis 1 Sgr.)

Meine Irosmutter hatte janz Recht, Jott hab ihr felig! Sie sagte immer: "der Mensch wird so alt wie ne Kuh un lernt immer zu!" Un des is och wirk- lich wahr. Ich habe doch schonst so manches obselvirt, wat nämlich det Pollitssche anbetrifft, ich habe den Schwindel in Paris seit anno 30 spielen sehen, ich habe die Schlächterei in Neapel durch des pollitsche Sperfektiv bevbacht, ich bin also in des reaktionäre Drussehn nich janz unersahren, aber ich muß Ihnen doch jestehen:

als ick Ihren famosen Armee-Befehl las, siegreicher Hollstegner, da dacht ick der Affe laust mir!

Mops-Element, dacht ick, sind wir allwidder uf den Punkt anjekommen? Des schien doch vor en Paar Dage noch so leidlich reene Luft un en heitres Himmelsjewölbe zu sind, un nu mit eenmal durch die janze Stadt en Jestank, als wenn aus alle Rennsteene Rußsche Juchten ufjejrabbelt wären, un statt des heitre Himmelsjewölbe en sehr dustres Kellerjewölbe mit Thränen un Seuszer un Blut? Fuj Deibel, des jeht rasch! Sagen Sie mich um Jottes willen,

mat is denn los, deß Sie uns wie ne fette Henne drohen? Wat haben wir benn jedahn, deß Sie uns mit en janz unkonstutionelles vorsjähriges Donnerwetter uf'n Leib rücken, deß uns der Deibel holen soll, wenn wir muksen duhn? Sie machen Enen jo vrntlich jraulich, was bei jetzige Zeit jefährslich is. Nich wahr? Sehn Se mal, dadrin war meine selse Irosmutter klüger. Die sagte immer: man muß den Deibel nich an de Wand malen, sagte se immer. Ich war mal in ene Dorfkneipe, wo de Knechte bein Quart Jotteswort, och Fussel jenennt, zusammen saßen un dischkorirten. Da war nu Ener drunter, des war son Stänkerpeter, den sein drittet Wort war immer:

Willste ne Keilerei aufangen? Ra, denn schlag mal aus! Et dachte jar Keener nich ant Ausschlagen, aber der Musje Stänkerpeter hadde des noch nich dreimal jesagt, wutsch! hadde er Ens in die Flabbe, deß ihm die Zähne wackelten, un nu jung de Keilerei los, un wer die proppersten Hiebe krichte, des war mein Bruder Stänkerpeter.

So kommt et mich jrade mit Sie och vor, — des heeßt, man son Verzleich zu machen, jütigster Herr Jeneral Druf! Wir leben in unse beste Ruhe, jehen uf'n Bezirksball, verbrüdern uns bei ne Weiße mit'n kleenen seinen Kümmel un freun uns nebenher über des schöne Kammervotum vonnen 7., weil wir uns mit die Hossenung schmeucheln, deß wir nu endlich

die reakzionären Dodtschläjer aus die Armee loswerren, ba kommen Sie uns mit Ihren Armee Besehl wie ne Bomme int Haus jeplatzt un reben von Unruh machen un von mits Milletär inschreiten un sonne blutrothe Deibeleien mehr. Mein Jott, des muß jo nich so rasch sind! Warten Sie die Zeit doch ab, wenn ich bitten ders. Wer wird denn leich so jrob jesen die Menschheit sind! Sehn Se mal, wir sind doch jesen Ihnen nich so jrob jewesen, wiet in die Zeitungen hieß,

der Wrangel hat jesagt, er braucht'n König von Preußen nich mehr zu pariren, er is jest

Gentraljewaltscher Jeneral!
Haben wir denn da ileich so iesen Ihnen ietobt? Ne, wir sind janz bescheiben jewesen un haben jedacht, ruhig Blut is de Hauptsache, wir wollen den Schwindel erscht jenauer untersuchen! Un nu wollen Sie uns dadervor mit Irobheit bestrasen? Nehmen Sie mich des nich übel, des is nich hübsch von Sie, wissen Sie des? — Sie machen Enen ja janz komfuse! Sie behaupten jradezu, deß Sie

Oberjeneralissimus in die Marken

sind. Ihr Wort in Ehren, aber buhn Sie mich den Jefallen un besinnen Sie sich uf des erste Zebot von die konstutionelle Monarchie, des lautet:

Ich bin der Mönig, Dein König, Du bist mein suveränet Volk, un ich will keenen eiznen absoluten Willen nich haben neben Dich!

Was heißt das? Das heißt: "Wat ick duhe, des sollen meine Ministers mitduhn, un sollen et mit unterzeichnen, uf dadermit des Volk weeß, an wem et sich halten kann, denn meine Ministers sind verantwortlich, un wenn des Volk sagt, des jeställt uns nich, scheert Euch Eure Weje, denn müssen die juten Exlenzen sich drücken un die Sache kommt denn anderscht."

Also bejreifen Sie mir? Wie isset benn nu mit Ihre jefälligste Ernennung? Is des erste Jebot dabei beobacht? Siehste wie de bist! Nischt is beobacht, un in die National = Versammlung werren sie die Herrn Ministers doch eklich den Katschismus überhören, dadruf können sie fluchen!

Ne, Joldmann, allzuhitzig bogt nischt! Pö a Pö läßt sich leider so mansches von't Volk erwischen, aber jradzu vor'n Ropp stoßen, des is nich jut. Die Völker können et schon aushalten, aber die Könje

leiden sehre dadrunter! Man hat in Frankreich Beispiele, des sie dadurch komplett alle jeworren sind.

Meine Frankreich Beispiele, des sie dadurch komplett alle zeworren sind. Meine Frohmutter selse pflegte zu sagen, Vorsicht is zu alle Dinge jut, un die olle Frau hatte och dadrin Recht. Ich muß Ihnen ufrichtig zestehn, ich halte

die Rheinprovinz vor sehr heeßblütig! Schlesien vor sehr fribbelköppsch! Posen vor sehr pohlsch!

un die

lieben Berliner vor sehr jesunde Jungens! Ick benke in meinen dummen Sinn, Bürjerkrieg is eklich, die Soldaten sind nich uf die Köppe jefallen, un

ene Revlution is keen Kinderspiel nich! Sehn Sie mal nach Frankfurt hin. Ach Du jroßer Jott in Himmel, wie seht et da aus, nich wahr? Wer hat nur dadran Schuld? Doch nich etwa wir armet Bürjervolk?

Wir haben doch den isorreichen dänschen Waffenstillstand nich jemacht!

Nich wahr, herr Jenral Druf? — Also badrum hübsch iut sind un um Jotteswillen



man nich widder Kardädtschen! Verstehen Sie mir?



Wir haben an den eenen Brunnen in de breete Straße jenung. — Ick sag Ihnen so ville, Mann, kommt et noch mal zum Keilen, denn is Etwas verloren, denn wir wehren uns ochsig! — Also dadrum:

Ihr Fischer habt Acht!

Ju'n Nacht!

Drud von Marquarbt u. Steinthal, Mauerftrage 53.

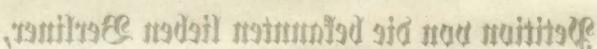
Merliebster sental Dini!

nich widder Bardidtschlen!









abjefaßt un vorjebragen

(Preis 1 Egr.)



1905. 3020.

Aufust Buddelmeger, Dages-Schriftheller mit'n iroßen Bachets. N. N.

Meine Brofmutter hatte jang Recht, Jott hab ihr felig! Gie fagte immer: "ber Deufch wird so alt wie ne Rub un lernt immer gal" Un bee is och wirte lich wahr. Id babe boch schoolt so manches obselvirt, wat naming bet Pollic iche anbeirifft, id babe ben Schwindel in Paris feit nung 30 feielen feben, id babe bie Schlächterei in Reavel burch bes vollitide Greriefen brobgant, al bim allo in bee realismane Truffebn nich jang ungerfahren, aber ist nuch Abnen bed

jestelym;

als id Ihren fampfen Armer-Befehl las,

fiegreicher Hollifeener, da bacht id der Affe louft mir!

Mope-Clement, bacht id, find wir allwibber uf ben Punkt anjekommen? Des fchien boch vor en Paar Dage noch so leiblich reene Luft un en heitres Himmelejewollbe gu find, un nn mit eenmal burch bie jange Stadt en Jeftant, alg wenn ans alle Rennsteene Rugiche Juchten uffeirabbelt wären, um ftate bes beitre himmelojewölbe en sehr buftres Rellerjewölbe mit Thranen un Seniger un Blut? Fuj Deibel, bes ieht rafcht Gagen Gie mich um Joties millen,

wat is benn los, beg Sie uns wie ne fette Benne broben ? Wat baben wir beun jebabn, bog Gie une mit en jang untonflutionelles porjähriges Domerweiter uf'n Leib ruden, best uns ber Deibel holen foll, wenn wir mutsen bubn? Sie machen Enen jo vrntlich fraulich, was bei jegige Beit lefabr lich is. Rich wahr? Sehn Se mal, babrin war meine selje Jrohnntter flüger Die sagte immer: man muß ben Deibel nich an be Wand malen, sagte se immer Id war mal in ene Dorffneipe, wo de Knechte bein Quart Jeiteswert, och Infel jeuennt, gufammen fagen un bifchtorirten. Da mar nu Ener brunter, bes mar fon Stanferpeter, ben fein brittet Wort war immer:

Willfie ne Reilerei anfangen? Dea, benn fehlag mal and! Et bachte far Reener nich ant Musichlogen, aber ber Russe Stanferpeter habbe bes noch nich breimal jejagt, wurtsch! habbe er Ens in bie Klabbe, besi ibni bie Sabne madelten, un nu jung be Reilerei los, un wer bie propperften Diebe frichte,

bes war mein Bruber Stankerpeter.

Su kommt et mich frabe mit Gie och vor, - bes beeft, man son Con Berfleich gu machen, jütigster herr Jeneral Druf! Wir leben in nufe beste Rube, leben uf'n Begirkeball, verbrübern und bei nie Weiße mit'n fleenen feinen Rümmel un freun und nebenher über bes schöne Kammervotum vonnen 7., weil wir uns mit Die Doffnung schmeucheln, bef wir nu enblich

die reakzionären Dobrschläser aus die Armee loswerren, ba kommen Gie und mit Ihren Arme e-Befehl wie ne Bomme int Saus jeplagt un reben von Unruh machen un von mite Milletär inschreiten un sonne blutrothe Delbeleien mebr. Mein Jott, des muß jo nich fo rafch find! Warten Sie die Beit boch ab, wenn id bitten berf. Wer wird benn leich so jrob telen bie Menschbeit find! Sehn Ge mal, wir find boch jejen Ihnen nich fo grob jewesen, wiet in Die Beitungen bieß,

der Wrangel hat jesagt, er braucht'n König von Preußen nich mehr zu pariren, er is jest

centraljewalticher Jeneral! Saben wir benn ba ileich so jeien Ihnen jetobt? Ne, wir sind jang beschen jewesen un haben iebacht, ruhig Blut is be Sauptsache, wir wollen ben Schwiese bel erscht jenauer untersuchen! Un nu wollen Sie uns badervor mit Brobheit bestrafen? Rehmen Sie mich bes nich übel, bes is nich bubsch von Sie, wissen Sie bee? — Sie machen Enen ja tang komfuse! Sie behaupten fradezu, beg Sie

Oberseneralissimus in die Marken

find. Ihr Work in Chren, aber buhn Gie mich ben Jefallen und besinnten Sie fich uf des exfte Jebyst von die fonstwinnelle Monarchie, des santei: 3d bin ber Ronig, Dein Ronig, Dn bift mein finberanet

Polf, un ier will keenen eijnen absoluten Willen nich naben neben Dich

fallt und nich, ichert End Eure Wele, bem muffen bie juter Erleugen fich bruden un die Sache kommt benn anderscht."

Alifo beireifen Sie miet Bie iffet benn nu mit Ihre jefalligste Ernennung? 3s bes erfte Jebot babei brobacht? Giebste wie be bift! Riffet is beobacht, un in Die National-Bersammtong werren sie bie Herrn Ministers boch eflich ben Ratdiemus liberhören, babent formen fie, fluchen!

Ne, Johnaun, allgubipig bogt nischt! Po a Pit läft sich leider so mandes von't Boll erwifden, aber jrabzu vor'n Ropp ftoffen, des is nich fut. Die Böller können et schon aushalten, aber die Könie

leiden sehre dabrunter!

Man hat in Frankreich Beispiele, beg fie baburch komplett alle jeworren find. Meine Brofmutter felse pflegte zu sagen, Borsicht is zu alle Dinge jut, un die olle Frau batte och babrin Recht. Id muß Ihnen ufrichtig jestebn, id balte

die Rheinprovinz vor sehr deegblütig! Schlesien vor sehr fribbelföppsch! Posen vor sehr poblich!

lieben Berliner vor sebr jesunde Jungens! 3d bente in meinen bummen Sinn, Bürferfrieg is eflich, Die Gelhaten find nich nf bie Abpre jefallen, un

ene Revlution is teen Kinderspiel nich!

Cebu Sie mas nach Frankfurt bin. Ach Du großer Jott in Himmel, wie sebt et ba aus, nich wahr? Wer bat nur babran Schuld? Doch nich etwa wir armet

Wir baven doch den florreichen dänschen Waffenstilltiand nich temacht!

Rich mahr, Berr Jenral Druf? — 20se babrum bilbich lut find um um Jotheswillen



man nich wibber Rarbabtichen!

Berfteben Sie mir?



Wir haben an ben cenen Brunnen in be broete Straffe jenung. — Id sag Ihnen fo ville, Mann, kommt et noch mal jum Reilen, benn is Etwas verloren, benn wir wehren une ochsig! — Allso popenm:

Ihr Fischer habt Acht!

Ju'n Rachtl